

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Herausforderung Mensch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

## Schlaglichter

Was heißt es für dich, in diesen Zeiten ein Mensch zu sein? ( <i>Texte von Schüler:innen – gesammelt in Lohne [Niedersachsen], Ochtrup, Rheine und Emsdetten [NRW]</i> ) . . . . .	8
---	---

## Religionspädagogische Erschließungen

Riskantes Unterfangen. Annäherungen an eine religionspädagogische Anthropologie in den gegenwärtigen Transformationsprozessen der Spätmoderne ( <i>Bernhard Grümme</i> ) . . . . .	14
--	----

Der Mensch – ein Schlüsselthema des Religionsunterrichts? Ökumenisch-didaktische Grundlegungen und Konkretisierungen am Beispiel der Theosis-Vorstellung ( <i>Yauheniya Danilovich, Mirjam Schambeck sf und Henrik Simojoki</i> ) . . . . .	30
---	----

## Interdisziplinäre Perspektiven

Gottebenbildlichkeit im Kontext biblischer Anthropologie und ihre gegenwärtige Orientierungskraft ( <i>Andreas Wagner</i> ) . . . . .	48
--	----

Theologische Anthropologie im evangelisch-katholischen Gespräch ( <i>Bertram Stubenrauch und Martin Hailer</i> ) . . . . .	61
---	----

Anthropologie – strittig zwischen Christentum und Islam? ( <i>Muna Tatarski und Christian Ströbele</i> ) . . . . .	73
---	----

Die Visionen des Transhumanismus – zwischen Technologisierung, Virtualisierung und Digitalisierung ( <i>Caroline Helmus</i> ) . . . . .	86
--	----

Freiheit und Determinismus – Anthropologie im Spiegel der Naturwissenschaften ( <i>Sven Walter</i> ) . . . . .	96
---	----

Glauben im Namen der Menschheit. Über die Bindung der Religion an die Humanität ( <i>Volker Gerhardt</i> ) . . . . .	107
---	-----

Das Anthropozän als Bedingung von Erziehung und Bildung ( <i>Christoph Wulf</i> ) . . . . .	119
--	-----

## Didaktische Konkretionen

Vom Nutzen anthropologischer Streitfragen für den Religionsunterricht – ein Plädoyer (*Peter Kliemann*) . . . . . 132

Inklusionstheoretische und religionsdidaktische Reflexionen zur Anthropologie (*Ulrike Witten*) . . . . . 143

Hetero und LGBTQIA+. Zur Geschlechtlichkeit des Menschen als Thema des RU (*Helga Kohler-Spiegel*) . . . . . 154

Künstliche Intelligenz als Thema im Religionsunterricht (*Simon Kluge*) . . . . 165

Mensch und Menschenbilder als Thema des jüdischen Religionsunterrichts (*Mark Krasnov*) . . . . . 176

Typisch westlich? Eine Auseinandersetzung mit Menschenbildern aus postkolonialer Sicht (*Britta Konz*) . . . . . 189

Der vulnerable Mensch – der überflüssige Mensch. Menschenbilder im Kontext von Berufsschule (*Joachim Ruopp*) . . . . . 200

Anthropologie mit Kindern zum Thema machen? Gemeindepädagogische Impulse (*Caroline Teschmer*) . . . . . 211

Menschsein als Zuspruch und Anspruch – Anthropologie in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien. Eine kritische Analyse mit Blick auf die Sekundarstufe I (*Gabriele Otten*) . . . . . 222

## Bilanz

Herausforderung: Mensch – Anstöße für eine religionspädagogische Anthropologie und den Religionsunterricht im Anthropozän (*Bernd Schröder*) . . . . . 238

# Was heißt es für dich, in diesen Zeiten ein Mensch zu sein?

*Texte von Schüler:innen – gesammelt in Lohne (Niedersachsen),  
Ochtrup, Rheine und Emsdetten (NRW)*

## Klassenstufe 5

»Ich finde es gerade schwer, ein Mensch zu sein, weil man vorgeschrieben bekommt, perfekt zu sein. Das kann aber niemand sein, weil jeder verschieden ist. Man soll sich nicht verändern, nur weil andere sagen, dass man ihnen nicht gefällt. Du bist du! Ich bin ich!« (Marie)

»Ein Mensch zu sein, das heißt für mich, die Natur zu genießen. Aber leider zerstören wir die Natur, und das finde ich blöd!« (Linus)

## Klassenstufe 9

»Wir sind gleichzeitig Zerstörer und Schöpfer. Denn wir erfinden so viele neue Dinge, die uns den Alltag erleichtern. Aber wir zerstören auch die Umwelt, weil wir nicht gut genug mit unserem Planeten umgehen.« (Ella)

»Für mich bedeutet es, ein Mensch zu sein, leben zu können und das zu machen, was ich mag.« (Femke)

»Ein Mensch zu sein, bedeutet, in schweren Zeiten nicht den Verstand zu verlieren, sondern nach einer Lösung zu suchen für sich selbst, aber auch für andere Menschen, denen es schlecht geht. Denn ein Mensch zu sein, bedeutet auch, dass man nicht alles allein schaffen kann.

Ein Mensch zu sein, bedeutet, zu forschen und zu entdecken, an neues Wissen zu gelangen und dieses Wissen für einen guten Zweck zu nutzen, um beispielsweise unsere Umwelt zu schützen, denn auch diese schafft das nicht allein.

Ein Mensch zu sein, bedeutet, mit der Zeit zu gehen und sich dieser anzupassen, sich ein Smartphone zuzulegen und rund um die Uhr erreichbar zu sein. Denn sonst ist man altmodisch oder komisch.

Ein Mensch zu sein, bedeutet aber auch, zu lachen und zu weinen, zu siegen und zu scheitern, zu feiern und zu trauern, tapfer zu sein und ängstlich zu sein.« (Giulia)

## **Riskantes Unterfangen. Annäherungen an eine religionspädagogische Anthropologie in den gegenwärtigen Transformationsprozessen der Spätmoderne**

*Bernhard Grümme*

Wenn es gefährlich wird, wenn Unsicherheiten entstehen, man keinen verlässlichen Boden unter den Füßen zu haben glaubt, wird die Anthropologie bemüht, die Reflexion (*logos*) auf den Menschen (*anthropos*). Begriffsgeschichtlich lässt sich zeigen, dass der Begriff Anthropologie erst seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich ist.<sup>1</sup> Wo die selbstverständliche Vertrautheit des Menschen mit sich selbst, mit der Welt und mit Gott zerstört wird, wo nach dem Zivisationsbruch der Pest und dann in den Konfessionskriegen religiöse Plausibilitäten radikal zerbrechen, wo die Annahme eines einheitlichen Seinsdenkens nicht mehr geteilt wird, wo der Mensch sich auch persönlich radikal verunsichert sieht, dort kommt es erstmals zu eigenständigen anthropologischen Bemühungen. Demnach ist »die Dringlichkeit anthropologischer Reflexionen [...] als Indikator einer gesellschaftlichen Krisensituation zu verstehen«<sup>2</sup>. Anthropologie ist eine Krisenwissenschaft, eine Wissensform der Krise, in der man alle Kraft aufbietet, um diese Krise durchaus im Streit mit anderen Anthropologien kritisch wie konstruktiv zu bearbeiten. Deshalb eignet der Anthropologie ein »polemischer«, ja ein emanzipatorischer, kritischer Charakter.<sup>3</sup>

Eindrucksvoll erkennbar wird dies beispielsweise in den gegenwärtigen Dynamiken der Bioethik. Wenn Jürgen Habermas hier gattungstheoretisch argumentiert, also vom Menschsein her, und sich dabei in aufsehenerregender Weise auf das biblische Erbe der Gottesbildlichkeit bezieht,<sup>4</sup> dann steht dies in einer ganz auffälligen Parallelität theologischer Anthropologien, die ihrerseits bemüht sind, in den jeweils gegenwärtigen Auseinandersetzungen Kraft, Sinn und Orientierung aus dem jüdisch-christlichen Traditionen zu gewinnen und – wie jüngst – die »Verteidigung des Heiligen« durch eine »Anthropo-

---

1 Vgl. Odo Marquard, Art. Anthropologie, in: Joachim Ritter/Karlfried Gründer/Gottfried Gabriel (Hg.), *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Darmstadt 1971, 362–374.

2 Jürgen Manemann, *Ende des Menschen. Reflexionen im Zeitalter der Posttraditionalität*, in: *Orientierung* 65 (2001), Bd. 1, 231–234, 242–246, hier 231.

3 Vgl. Otto Hermann Pesch, *Frei sein aus Gnade. Theologische Anthropologie*, Freiburg i. Br. 1983, 48.

4 Vgl. Jürgen Habermas, *Die Zukunft der menschlichen Natur. Auf dem Weg zur liberalen Eugenik?* Frankfurt a. M. 2001.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Herausforderung Mensch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

